



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

12.0569.01

WSU/P120569
Basel, 3. Mai 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 17. April 2012

IWB Industrielle Werke Basel: Information über die Rechnung 2011

Gemäss § 29 Gesetz über die Industriellen Werke Basel (IWB-Gesetz) vom 11. Februar 2009 genehmigt der Regierungsrat die Jahresrechnung der IWB Industrielle Werke Basel und legt sie anschliessend dem Grossen Rat zur Kenntnisnahme vor.

Wie Sie dem beiliegenden Geschäftsbericht (Finanzbericht) entnehmen können, blickt das Unternehmen auch im zweiten Jahr als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt auf eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit zurück.

Die IWB erwirtschafteten, trotz eines Rückgangs der Energieverkäufe, welcher vor allem auf die verhältnismässig warme Witterung zurück zu führen ist, dank tieferen Kosten für den übrigen Betriebsaufwand, periodenfremden Erträgen und der Auflösung von Rückstellungen ein sehr positives Jahresergebnis mit einem konsolidierten Umsatz von CHF 698,1 Mio. und einem Reingewinn von CHF 83,2 Mio.

Die Leistungen an den Kanton Basel-Stadt betragen wie in den Vorjahren CHF 50 Mio. Davon lieferten die IWB CHF 11 Mio. als Konzessionsabgabe gemäss § 30 IWB-Gesetz ab, CHF 4,3 Mio. als Zinsen auf das vom Kanton gewährte Fremdkapitaldarlehen und weitere CHF 10,6 Mio. in Form von öffentlicher Energie und Dienstleistungen ab. Dazu kommt eine Gewinnausschüttung an den Kanton in Höhe von CHF 24,1 Millionen Franken.

Weiter äufnen die IWB mit einer Einlage von CHF 96,6 Mio. erstmals ihre Betriebsreserve für die Finanzierung des zukünftigen Mittelbedarfs im Hinblick auf die auslaufenden Kraftwerksbeteiligungen (Heimfall) und Investitionen in weitere Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien. Damit sollen die IWB gemäss dem Willen des Ratschlags vom 16.09.2008 für diese Investitionen nicht nur auf den Kanton als Dotationskapitalgeber und allenfalls Darlehensgeber zurück greifen müssen, sondern können die erforderlichen Mittel selbst aufbringen, respektive können auf dem so aufgebauten Eigenkapital bei Bedarf Fremdkapital auf dem freien Markt aufnehmen.

Die Revisionsstelle, PricewaterhouseCoopers AG hat mit Schreiben vom 30. März 2012 die Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung bestätigt und deren Genehmigung beantragt. Der Verwaltungsrat der IWB hat die Jahresrechnung an seiner Sitzung vom 30. März 2012 genehmigt.

Zu Ihrer Kenntnisnahme erhalten Sie auch den konsolidierten Finanzbericht (als Teil des Geschäftsberichtes) der IWB.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach
Staatsschreiberin

Beilage

- Geschäftsbericht (Finanzbericht)

IWB GESCHÄFTSBERICHT 2011

Auf dem Weg zur erneuerbaren Vollversorgung



Finanzbericht

Transparenz und Führungsorientierung im Rechnungswesen

NACHWACHSENDE ROHSTOFFE sind organische Rohstoffe, die aus land- und forstwirtschaftlicher Produktion stammen. Die Sonne liefert die Energie zum Aufbau von Biomasse. Bei der Fotosynthese entsteht aus Kohlendioxid und Wasser pflanzliches Material als Grundlage allen Lebens. Die Biomasse wird im natürlichen Kreislauf zurück zu CO₂ und Wasser abgebaut, wobei die in den chemischen Bindungen steckende Sonnenenergie freigesetzt wird. Diesen Vorgang machen sich die Menschen zunutze.

Die grösste Bedeutung für die Energiegewinnung hat heute die Verwendung von Rohstoffen pflanzlicher Herkunft sowie biogener Abfallprodukte. Die Nutzung erfolgt in flüssiger Form (Biokraftstoff), in fester Form (Biogener Brennstoff), sowie gasförmig (Biogas).

Global ist Biomasse die meist genutzte erneuerbare Energieform. In der Schweiz ist der Beitrag der Biomasse zur Energieerzeugung noch sehr gering. Trotzdem ist sie mit einem Anteil von 4,8 Prozent am Gesamtenergieverbrauch heute (nach der Wasserkraft) die zweitwichtigste erneuerbare Energieform. Über 70 Prozent stammen aus der Verbrennung von Holz, gefolgt von der Verbrennung erneuerbarer Anteile im Abfall und der Energienutzung in Abwasserreinigungsanlagen. Zur Elektrizitätsproduktion trägt Biomasse 1,4 Prozent bei.

Neue Anforderungen und zielorientierte Führung

Die Geschäftstätigkeit der IWB ist von vielfältigen und sich rasch wandelnden Umwelteinflüssen geprägt. Im vergangenen Jahr lag der Fokus der IWB auf der Verselbständigung und der Umstellung der Rechnungslegung. Damit die IWB ihre energiepolitischen Ziele erreichen können, richten sie ihr Handeln konsequent daran aus und entwickeln sich organisatorisch weiter.

Zur Realisierung ihres ambitionierten Vorhabens, bis 2015 die Produktion mit erneuerbaren Energien um 25 Prozent (500 GWh) auszubauen, haben die IWB im Geschäftsjahr 2011 die französische SAMEOLE-Gruppe erworben und in «IWB Energie France SAS» umbenannt. Damit konnten sie ihre Stromproduktion mit Windkraftwerken deutlich steigern. Durch diese Akquisition konsolidieren die IWB erstmals eine ausländische Firma.

Um diesen neuen Anforderungen Rechnung zu tragen, war der Um- und Ausbau der Kosten- und Leistungsrechnung von zentraler Bedeutung. Diese Arbeiten dauerten über das Jahresende hinaus und boten einige Herausforderungen. Für den Jahresabschluss wurden unter anderem Abschlussaktivitäten vorgezogen. Das neu aufgestellte betriebliche Rechnungswesen verbessert die Transparenz und unterstützt das Management optimal in der zielorientierten Führung des Unternehmens. Die Vorzüge werden jedoch erst ab dem Geschäftsjahr 2012 voll zum Tragen kommen. Für die aktuelle Berichterstattung wesentliche Änderungen werden in den jeweiligen Erläuterungen zu Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz kommentiert. Ausserdem wird für das Geschäftsjahr 2011 die konsolidierte Jahresrechnung wieder mit Vorjahresvergleich präsentiert.

Konzernabschluss 2011

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	Anmerkungen	2010	2011
Energie- und Wasserverkäufe ¹	1	576 323	586 793
Aktiviert Eigenleistungen	1	20 463	23 538
Übriger Betriebsertrag	1	89 143	87 799
Betriebsertrag		685 929	698 130
Energieeinkauf ¹		- 333 970	- 354 510
Personalaufwand	2	- 106 427	- 107 618
Übriger Betriebsaufwand	3	- 136 317	- 94 819
Betriebsaufwand		- 576 714	- 556 947
Betriebsergebnis (EBITDA)		109 215	141 183
Abschreibungen auf Sachanlagen	12	- 45 855	- 52 106
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		- 120	- 2 912
Betriebsergebnis (EBIT)		63 240	86 165
Finanzaufwand ²	4	- 8 982	- 7 683
Finanzertrag ²	4	5 648	5 419
Ergebnis assoziierte Gesellschaften		1 073	1 038
Ergebnis vor Steuern (EBT)		60 979	84 940
Steuern	5	- 859	- 1 664
Jahresgewinn vor Minderheitsanteilen		60 120	83 275
Minderheitsanteile		0	- 84
Jahresgewinn nach Minderheitsanteilen		60 120	83 192

1 Die Handelsumsätze 2010 werden neu brutto ausgewiesen. Zudem wurden Zuordnungen zu den aktivierten Eigenleistungen und Innenumsätzen im Jahr 2010 analog 2011 angepasst. Damit ist die Vergleichbarkeit der Zahlen gewährleistet.
2 Das Finanzergebnis wird neu brutto dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

KONSOLIDIERTE BILANZPer 31. Dezember 2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	Anmerkungen	2010	2011
Umlaufvermögen		298 377	275 890
Flüssige Mittel	6	100 752	111 069
Wertschriften	7	91	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	123 443	75 424
Sonstige kurzfristige Forderungen	9	14 167	2 758
Vorräte	10	14 902	13 861
Aktive Rechnungsabgrenzung	11	45 022	72 779
Anlagevermögen		1 383 807	1 573 911
Sachanlagen	12	1 152 456	1 294 873
Immaterielle Anlagen	12	2 678	32 956
Finanzanlagen	13	177 633	201 752
Langfristige Vorräte	14	17 653	18 098
Langfristige Rechnungsabgrenzung	15	33 387	26 232
Total Aktiven		1 682 184	1 849 801
Total Fremdkapital		498 891	605 725
Kurzfristiges Fremdkapital		123 356	131 004
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	0	10 589
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	78 794	15 119
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	11 971	11 774
Kurzfristige Rückstellungen	18	4 477	6 899
Passive Rechnungsabgrenzung	19	28 114	86 624
Langfristiges Fremdkapital		375 535	474 720
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20	200 000	270 744
Langfristige Rechnungsabgrenzung	21	41 419	41 272
Langfristige Rückstellungen	18	134 116	162 705
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		1 183 293	1 244 076
Minderheitsanteile		0	193
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		1 183 293	1 243 883
Dotationskapital		530 000	530 000
Betriebsreserve		565 566	565 566
Schwankungsreserve		27 607	27 607
Gewinnreserve		0	37 518
Jahresgewinn		60 120	83 192
Total Passiven		1 682 184	1 849 801

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	Anmerkungen	2010	2011
Jahresgewinn vor Minderheitsanteilen		60 120	83 275
Abschreibungen Sachanlagen	12	45 855	52 106
Abschreibungen immaterielle Anlagen	12	120	2 912
Zuschreibungen Finanzanlagen	13	- 2 250	0
Wertbeeinträchtigungen (Impairment)	12	2 731	9 197
Erfolg Bewertung assoziierte Gesellschaften		- 1 073	- 1 038
Dividenden von assoziierten Gesellschaften		1 153	1 101
Fremdwährungsanpassung Finanzanlagen	13	1 292	401
Wertanpassung Wertschriften		120	91
Kapitalisierte Zinsen Finanzanlagen		- 229	- 679
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen		293	4 150
Bildung von Rückstellungen	18	57 154	19 723
Auflösung von Rückstellungen	18	- 6 008	- 14 542
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 11 955	49 488
Veränderung der Vorräte		- 276	1 041
Veränderung der langfristigen Vorräte		2 222	- 445
Veränderung der übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		37 471	- 14 123
Veränderung langfristige aktive Rechnungsabgrenzungen		- 2 430	7 155
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15 006	- 66 241
Veränderung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		6 736	57 540
Veränderung langfristige passive Rechnungsabgrenzungen		11 430	- 148
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		217 482	190 963
Investitionen in Sachanlagen		- 102 313	- 112 721
Devestitionen in Sachanlagen		1 060	907
Investitionen in immaterielle Anlagen		- 182	- 11 367
Investitionen in Wertschriften		- 212	0
Investitionen in Finanzanlagen		- 16 952	- 6 187
Devestitionen in Finanzanlagen		1 000	567
Erwerb von Tochtergesellschaften (abzüglich erworbener flüssiger Mittel)		0	- 25 839
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 117 599	- 154 640
Gewinnausschüttung Vorjahr		0	- 22 400
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten		0	- 3 584
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	- 25 984
Währungsdifferenzen		0	- 22
Veränderung des Fonds flüssige Mittel		99 883	10 317
Bestand flüssige Mittel am 1.1.		869	100 752
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		100 752	111 069
Veränderung flüssige Mittel		99 883	10 317

NACHWEIS VERÄNDERUNG EIGENKAPITAL

Per 31. Dezember 2010

1000 CHF

	Dotations- kapital	Betriebs- reserven	Schwan- kungs- reserven	Ein- behaltene Gewinne	Kumm. Währungs- differenzen	Total Gewinn- reserven	Total exkl. Minder- heiten	Minder- heiten	Total inkl. Minder- heiten
Bestand am 31.12.2009	530 000	565 566	27 607	0	0	0	1 123 173	0	1 123 173
Veränderung Konsolidierungs- kreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn / -verlust	0	0	0	60 120	0	60 120	60 120	0	60 120
Zuwendung an Reserven	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwendung von Reserven	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungs- differenzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung an Kanton Basel-Stadt ¹	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestand am 31.12.2010	530 000	565 566	27 607	60 120	0	60 120	1 183 293	0	1 183 293

1 Für das Geschäftsjahr 2010 erfolgte im Mai 2011 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 22,4 Millionen Franken.

NACHWEIS VERÄNDERUNG EIGENKAPITAL

Per 31. Dezember 2011

1000 CHF

	Dotations- kapital	Betriebs- reserven	Schwan- kungs- reserven	Ein- behaltene Gewinne	Kumm. Währungs- differenzen	Total Gewinn- reserven	Total exkl. Minder- heiten	Minder- heiten	Total inkl. Minder- heiten
Bestand am 31.12.2010	530 000	565 566	27 607	60 120	0	60 120	1 183 293	0	1 183 293
Veränderung Konsolidierungs- kreis	0	0	0	0	0	0	0	114	114
Jahresgewinn / -verlust	0	0	0	83 192	0	83 192	83 192	84	83 275
Zuwendung an Reserven	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwendung von Reserven	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungs- differenzen	0	0	0	0	-202	-202	-202	-4	-206
Ausschüttung an Kanton Basel-Stadt ¹	0	0	0	-22 400	0	-22 400	-22 400	0	-22 400
Bestand am 31.12.2011	530 000	565 566	27 607	120 912	-202	120 710	1 243 883	193	1 244 076

1 Für das Geschäftsjahr 2011 wird im Mai 2012 eine Gewinnausschüttung erfolgen. Über die Höhe befindet der Eigentümer nach Testierung dieses Finanzberichtes durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Verwaltungsrat der IWB beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt eine Gewinnausschüttung in Höhe von 24,1 Millionen Franken.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Die IWB sind ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener juristischer Persönlichkeit. Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 30.3.2012 vom Verwaltungsrat der IWB zur Weiterleitung an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt genehmigt. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat an seiner Sitzung vom 17.4.2012 die konsolidierte Jahresrechnung genehmigt und über die Höhe der Gewinnausschüttung befunden.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Konzernrechnung wurde nach dem allgemeinen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es wird das gesamte Regelwerk von Swiss GAAP FER angewendet.

Abschlussprozess 2011

Aufgrund des Um- und Ausbaus der Kosten- und Leistungsrechnung mussten einige Abschlussaktivitäten vorgezogen werden. Demnach erfolgte der Verbuchungs- und Verrechnungsschluss von Kreditoren und Debitoren bereits Mitte Dezember 2011. Dies führte gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 zu einer deutlichen Abnahme der Forderungen und

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und demzufolge zu einer Zunahme der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen für Energie- und Wasserverkäufe.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beruht auf den per 31.12.2011 nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der zum IWB-Konzern gehörenden Gesellschaften.

In den Konsolidierungskreis werden die Gesellschaften aufgenommen, bei denen die IWB eine direkte oder über die IWB Renewable Power AG eine indirekte Beteiligung halten und sie resp. die IWB Renewable Power AG im Besitz der Stimmrechte ist. Beteiligungen mit mehr als 50 Prozent Anteil werden voll konsolidiert, Beteiligungen mit 20 bis 50 Prozent, über die die IWB oder die Renewable Power AG keine Kontrolle ausüben, werden anteilig zum Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet (in der Folge als assoziierte Gesellschaften bezeichnet). Beteiligungen unter 20 Prozent Stimmrechtsanteil werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Hauptsächlich werden Beteiligungen an schweizerischen Wasserkraftwerken gehalten.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Unternehmen:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Per 31. Dezember 2011

Gesellschaft	Sitz (Schweiz)	Zweck	Aktienkapital in CHF	31.12.2011 Anteil in %	Bewertung Bilanz
IWB Net AG	Basel	N	100 000	100,00	Vollkonsolidierung
IWB Renewable Power AG	Basel	D	100 000	100,00	Vollkonsolidierung
Übertragungsnetz Basel AG	Basel	N	3 000 000	100,00	Vollkonsolidierung
BEC AG	Gipf-Oberfrick	D	2 500 000	41,00	Equity Bewertung
Biopower Nordwestschweiz AG	Liestal	V	2 250 000	33,33	Equity Bewertung
Electricité de la Lienne SA ^{1,2}	Sion	V	24 000 000	33,33	Equity Bewertung
Gasverbund Mittelland AG ¹	Arlesheim	D	6 140 000	36,59	Equity Bewertung
Geopower Basel AG	Basel	–	6 136 000	33,40	Equity Bewertung
Hardwasser AG	Muttenz	V	5 000 000	40,00	Equity Bewertung
Holzkraftwerk Basel AG	Basel	V	12 000 000	34,00	Equity Bewertung
Juvent SA ²	Saint-Imier	V	100 000	25,00	Equity Bewertung
KW Birsfelden AG ²	Birsfelden	V	30 000 000	50,00	Equity Bewertung
Blenio Kraftwerke AG ^{1,2}	Blenio	V	60 000 000	12,00	Anschaffungswert
Electra Massa AG	Naters	V	40 000 000	14,00	Anschaffungswert
ETAWATT Schaffhausen AG	Schaffhausen	D	1 920 000	14,06	Anschaffungswert
gasmobil AG	Arlesheim	D	100 000	0,10	Anschaffungswert
Geo-Energie Suisse AG	Basel	D	700 000	14,29	Anschaffungswert
Grande Dixence AG ²	Sion	V	300 000 000	13,34	Anschaffungswert
Infel AG	Zürich	D	1 100 000	2,30	Anschaffungswert
KW Hinterrhein AG ^{1,2}	Thusis	V	100 000 000	2,50	Anschaffungswert
KW Oberhasli AG ²	Innertkirchen	V	120 000 000	16,67	Anschaffungswert
Maggia Kraftwerke AG ^{1,2}	Locarno	V	100 000 000	12,50	Anschaffungswert
Swisspower Energy AG	Zürich	D	1 990 500	16,73	Anschaffungswert
Swisspower Netzwerk AG	Zürich	D	340 000	5,89	Anschaffungswert
Swisspower Services AG	Zürich	D	1 200 000	8,34	Anschaffungswert
Wärmeverbund Riehen AG	Riehen	V	25 000 000	12,50	Anschaffungswert

Gesellschaft	Sitz (Ausland)	Zweck	Aktienkapital in EUR	31.12.2011 Anteil in %	Bewertung Bilanz
IWB Energie France SAS	St. Louis, FRA	D	6 600 000	100,00	Vollkonsolidierung
SNC Ferme Eolienne de Meautis	Carpiguet, FRA	V	10 000	100,00	Vollkonsolidierung
SAS Ferme Eolienne de Saucourt	Carpiguet, FRA	V	37 000	100,00	Vollkonsolidierung
SAS Maisnieres	Carpiguet, FRA	V	37 000	100,00	Vollkonsolidierung
SNC Energie du Delta	Carpiguet, FRA	V	37 500	100,00	Vollkonsolidierung
SARL Samfi 5	Carpiguet, FRA	V	10 000	100,00	Vollkonsolidierung
SAS Eole 45	Pithiviers, FRA	V	37 000	51,00	Vollkonsolidierung
IWB Projects GmbH	Lörrach, DEU	D	25 000	100,00	Vollkonsolidierung
Theolia Fund	Luxemburg, LUX	D	13 285	30,00	Equity Bewertung
Tubo Sol PE2 S.L.	Murcia, ESP	V	5 294 120	12,00	Anschaffungswert

Sitz der Gesellschaft: FRA = Frankreich, DEU = Deutschland, LUX = Luxemburg, ESP = Spanien
 Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, V = Energieversorgung, N = Netzbetrieb

- 1 Der Abschlussstichtag der assoziierten Gesellschaften ist am 30.9. und weicht damit vom Abschlussstichtag des IWB-Konzerns ab.
- 2 Gemäss Partnerschaftsverträgen haben sich die an den obigen Gesellschaften beteiligten Unternehmen verpflichtet, die vertraglich definierten Jahreskosten im Verhältnis der Beteiligungsquoten zu decken. Daraus entsteht eine langfristige Bindung mit Verpflichtungen, die über die normalen Leistungspflichten des Aktionärs im Rahmen seines reinen Beteiligungsverhältnisses hinausgeht.

Veränderungen 2011 im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die französische SAMEOLE-Gruppe per 1. Juni 2011 vollständig übernommen. Die Gruppe besteht aus einer Holding-Gesellschaft und sechs Tochtergesellschaften, die Windkraftanlagen in Frankreich betreiben. Die Firmenbezeichnung der Holding-Gesellschaft wurde in der Zwischenzeit in IWB Energie France SAS umbenannt.

Im Berichtsjahr erfolgten bei der Swissspower AG eine Neubewertung sowie eine Umstrukturierung der Geschäftsaktivitäten auf drei Gesellschaften. In diesem Zusammenhang haben die IWB ihre Beteiligungsquote an der Swissspower Energy AG (vormals Swissspower AG) gegenüber dem Vorjahr erhöht sowie Beteiligungen an der Swissspower Services AG und der Swissspower Netzwerk AG erworben.

Im Weiteren wurde die IWB Projects GmbH mit Sitz in Lörrach, Deutschland gegründet sowie eine Beteiligung von 30 Prozent an der Theolia Fund erworben.

Die Beteiligung an der Compensate AG, Basel in Höhe von 50 Prozent wurde im Berichtsjahr veräussert.

Die im 2010, aufgrund der Verselbstständigung notwendig gewordenen, jedoch noch ausstehenden Eigentumsübertragung durch Eintragung in das Aktienregister wurde für die Beteiligung KW Oberhasli AG im Berichtsjahr formell vollzogen. Die Eigentumsübertragungen für die Beteiligungen KW Birsfelden AG, Gasverbund Mittelland AG und Hardwasser AG wurden im Berichtsjahr formell noch nicht vollzogen.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der voll konsolidierten Gesellschaften werden zu 100 Prozent erfasst. Alle gruppeninternen

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen.

Im Laufe des Jahres erworbene Gesellschaften werden auf das Erwerbsdatum nach konzern-einheitlichen Grundsätzen neu bewertet und ab diesem Stichtag konsolidiert. Ein nach dieser Neubewertung verbleibender Goodwill (Differenz zwischen Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital) wird aktiviert und über 5 Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Im Laufe des Jahres veräusserte Gesellschaften werden ab Verkaufsdatum von der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen.

Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgen in den jeweiligen Landeswährungen.

Die in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften enthaltenen Fremdwährungspositionen werden wie folgt umgerechnet: Fremdwährungstransaktionen zum Kurs am Transaktionstag (aktueller Kurs); am Jahresende werden Fremdwährungssalden erfolgswirksam zum Jahresendkurs umgerechnet (Stichtagskurs). Die daraus entstehenden Kursdifferenzen sind in den Erfolgsrechnungen ausgewiesen.

Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften in fremden Währungen werden wie folgt umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs); Eigenkapital zu historischen Kursen. Die Erfolgsrechnung und die Geldflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital gebucht.

Nachfolgend sind die wichtigsten angewendeten Umrechnungskurse für die Konzernrechnung aufgeführt:

ANGEWENDETE UMRECHNUNGSKURSE in CHF				
	Erfolgsrechnung Jahresdurchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse (Stichtagskurse)	
	2010	2011	2010	2011
1 EUR	1,3805	1,2424	1,25045	1,2190

Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird aufgrund der indirekten Methode berechnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben, das Kontokorrent mit dem Kanton Basel-Stadt sowie allfällige kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert und erkennbare Einzelrisiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Bonitätsrisiko wird mittels einer stetig berechneten Wertberichtigung berücksichtigt. Für Verlustrisiken auf Forderungen wird ein Delkredere aufgrund des Debitorenbestandes gebildet. Forderungen älter als 180 Tage werden zu 50 Prozent, Forderungen älter als 365 Tage zu 100 Prozent wertberichtigt. Zusätzlich werden bekannte Einzelrisiken wertberichtigt.

Vorräte

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Skonti sind in den Einstandspreisen berücksichtigt.

Für die Risiken von Verlust und Obsoleszenz besteht eine Wertberichtigung. Diese wird nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelt. Bei den Materialvorräten der IWB in Kleinhüningen wird dabei insbesondere der Umschlagshäufigkeit der einzelnen Warengruppen Rechnung getragen.

Bei den Ersatzteillagern der Produktionsanlagen Kehrrichtverwertungsanlage (KVA), Fernheizkraftwerk (FKW) und Heizwerk Bahnhof (HWB) wurde eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen, welche die Wahrscheinlichkeit des Nichtgebrauchs der Teile berücksichtigt. Sie beträgt die Hälfte des Buchwertes.

Derivate

Zur Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken werden im IWB-Konzern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sie werden in der Bilanz erfasst, wenn sie die Definition eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit erfüllen. Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert. Sie sind im Anhang offengelegt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen oder Wertbeeinträchtigungen. Büromobiliar wird grundsätzlich nicht aktiviert. Unbebaute Grundstücke werden zum Kaufpreis inklusive Gebühren und Abgaben bilanziert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear, d.h., die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der abzuschreibenden Sachanlage werden gleichmässig auf die Jahre der wirtschaftlichen Nutzungsdauer gemäss Branchennormen, wobei in begründeten Fällen davon abgewichen werden kann, aufgeteilt. Wertberichtigungen auf Grundstücken erfolgen nur bei einer allfälligen Wertminderung.

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER in Jahren

Anlagekategorie	Jahre
Grundstücke	Nur bei Wertminderung
Gebäude	50 – 80
Elektrizität	
Trasse Rohranlagen	40 – 55
Kabeltunnel	80
Kabel	10 – 60
UW-Trafo, Leitungsfelder	40
Trafostationen/KVK	30 – 50
Mess-, Steuer- und Schutzeinrichtungen	15
Fernwärme	
Versorgungsleitungen	50 – 80
Einrichtungen, Bedienebene	7 – 30
Erdgas	
Leitungen	25 – 100
Röhrenspeicher	50
Technische Einrichtungen	7 – 30
Wasser	
Leitungen	50 – 100
Reservoirs	50
Technische Einrichtungen	5 – 30
KVA	
Dampfturbogruppe	30
Betriebsgebäude	50
Einrichtungen	7 – 50
Telekom	
IWB'Datacenter	10
Betriebseinrichtung	4
IT-Hardware	5
Contracting-Anlagen (entsprechend Vertragslaufzeit)	10 – 20
Windkraftanlagen	20

Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Durchleitungsrechte / Konzessionen, EDV-Software sowie Goodwill aus Akquisitionen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden linear entsprechend der Nutzungsdauer vorgenommen. Die Nutzungsdauer von Durchleitungsrechten / Konzessionen ist abhängig von der Vertragslaufzeit und betragen zwischen 25 und 60 Jahren, diejenige von EDV-Software betragen 5 Jahre. Der Goodwill aus Akquisitionen wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen enthält neben den nicht konsolidierten Beteiligungen auch langfristige Darlehen sowie aktive latente Steuerguthaben. Nicht konsolidierte Beteiligungen werden je nach Beteiligungsquote nach der Equity Methode oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet (vgl. Konsolidierungskreis). Darlehen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Langfristige Vorräte / Zähler

Zähler werden als Lagerartikel wertmässig geführt, nach dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet und nach ihrem Alter gruppiert, bis sie zur Verschrottung ausgebucht werden. In der Bilanz werden die Zähler im Anlagevermögen als langfristige Vorräte ausgewiesen. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der Nutzungsdauer vorgenommen.

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten in der Konzernrechnung werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Für faktische und gesetzliche Verpflichtungen sowie für drohende Risiken und Verluste werden Rückstellungen gebildet. Diese beziehen

sich ausschliesslich auf Transaktionen, deren Ursache in der Vergangenheit liegt. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der jeweils nach wirtschaftlichem Risiko erfolgten Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Verpflichtungen.

Latente Steuern

Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern erfolgt aufgrund des für das jeweilige Steuersubjekt per Bilanzstichtag gültigen, zukünftigen Steuersatzes.

Ein latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur im Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne vorhanden sein werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Aktive latente Steuerguthaben werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Passive latente Steuerverbindlichkeiten sind in den langfristigen Rückstellungen enthalten.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Alle Mitarbeitende des Konzerns sind über die IWB bei der Pensionskasse Basel-Stadt ausgeschlossen. Der Konzern verfügt zurzeit über keine Mitarbeitende in den ausländischen Tochtergesellschaften. Die Vorsorgepläne werden durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf den IWB-Konzern werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diesen zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwandes des Konzerns zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Umsatz und Ertragsrealisation

Der Umsatz wird zum Marktwert erfasst und stellt den Forderungsbetrag abzüglich Umsatzsteuern für geleistete Energie- und Wasserlieferungen sowie erbrachten Dienstleistungen dar. Erträge gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert.

Für zum Jahresende noch nicht abgerechnete Kunden wird eine Abgrenzung vorgenommen. Die Methodik zur Berechnung der Abgrenzung wurde gegenüber dem Vorjahr verfeinert und angepasst.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen gelten neben dem Kanton Basel-Stadt die nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, natürliche Personen wie Geschäftsleitungsmitglieder oder Verwaltungsräte sowie die Pensionskasse Basel-Stadt.

Die Transaktionen mit den nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Eventualverpflichtungen

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dabei wird der jeweils am Bilanzstichtag berechnete Verpflichtungsbetrag als Eventualverbindlichkeit im Anhang offengelegt.

Erläuterungen zu Positionen der Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Anmerkung 1: Betriebsertrag

SPARTENINFORMATIONEN, UMSATZ EXKL. INNENUMSATZ

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Elektrizität ^{1,2}	261 486	282 477
Fernwärme	86 829	77 882
Erdgas	205 477	200 807
Trinkwasser	48 745	51 211
Telekom	18 176	19 644
KVA	34 882	34 628
Energiedienstleistungen	24 928	24 750
Übrige	5 405	6 731
Total Betriebsertrag	685 929	698 130

1 Der Handelsumsatz wird Brutto dargestellt.

2 Die Umsatzzunahme in der Sparte Elektrizität ist unter anderem auf den Erwerb der IWB Energie France SAS zurück zu führen.

SPARTENINFORMATIONEN NACH GEOGRAPHISCHEN MÄRKTEN, UMSATZ EXKL. INNENUMSATZ

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Schweiz	685 929	689 266
Frankreich ¹	0	8 864
Total Betriebsertrag	685 929	698 130

1 Der Umsatz in Frankreich wurde durch die IWB Energie France SAS erwirtschaftet, welche von den IWB per 1. Juni 2011 übernommen wurde. Somit wurde im 2010 kein Umsatz in Frankreich erwirtschaftet.

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen in der Schweiz wurden fast ausschliesslich in der Region Nordwestschweiz, zur Hauptsache im Kanton Basel-Stadt, erzielt. Davon Lieferungen und Leistungen an:

NETTOERLÖS AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Dritte	523 115	530 059
Stadt Basel, einschliesslich übriger Stadtbetriebe	34 638	40 648
Assoziierte Gesellschaften	18 570	16 086
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	576 323	586 793

ÜBRIGER BETRIEBSERTRAG2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Dritte	67 823	70 802
Stadt Basel einschliesslich übriger Stadtbetriebe	11 048	12 591
Assoziierte Gesellschaften	10 272	4 406
Total übriger Betriebsertrag	89 143	87 799

Im übrigen Betriebsertrag sind die Erlöse der KVA, Energiedienstleistungen sowie Hausanschlüsse etc. enthalten.

Anmerkung 2: Personalaufwand**PERSONALAUFWAND**2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Löhne	77 975	82 076
Sozialversicherungsbeiträge	5 846	5 958
Personalversicherungsbeiträge	14 447	11 609
Temporäre Arbeitskräfte	4 506	3 482
Übriger Personalaufwand	3 653	4 493
Total Personalaufwand	106 427	107 618

Weitere Informationen zur Personalentwicklung sind im Kapitel «Mehrwert für die Mitarbeitenden» ab **Seite XX** enthalten.

Anmerkung 3: Übriger Betriebsaufwand**ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND**2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Unterhalt, Reparatur, Ersatz ¹	79 264	36 019
Mieten, Konzessionsabgaben ²	16 426	15 365
Versicherungen, Gebühren ²	16 776	18 536
Verwaltungsaufwand	13 913	14 286
Informatikaufwand	3 950	4 336
Werbeaufwand	5 988	6 277
Total übriger Betriebsaufwand	136 317	94 819

¹ Der Aufwand für die Bildung der Rückstellung FTTH von 33,6 Millionen Franken ist im Geschäftsjahr 2010 in der Position Unterhalt, Reparatur, Ersatz enthalten.

² Gegenüber dem Geschäftsbericht 2010 war in den Mieten, Konzessionsabgaben der Aufwand für die Rückstellung KVA von 11,6 Millionen Franken enthalten. Im Geschäftsbericht 2011 wird dieser Aufwand für beide Jahre in der Position Versicherungen, Gebühren ausgewiesen.

Anmerkung 4: Finanzergebnis

FINANZERGEBNIS

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Zinsertrag	373	976
Zinsertrag assoziierte Gesellschaften	503	295
Ertrag Beteiligungen Dritte	2 522	3 735
Zuschreibung Darlehen Juvent SA	2 250	0
Fremdwährungsgewinne	0	414
Übriger Finanzertrag	0	0
Total Finanzertrag	5 648	5 419
Zinsaufwand	5 325	7 105
Zinsaufwand assoziierte Gesellschaften	0	25
Fremdwährungsverluste ¹	3 537	462
Übriger Finanzaufwand	120	91
Total Finanzaufwand	8 982	7 683
Total Finanzergebnis	- 3 334	- 2 264

¹ Die Fremdwährungsanpassungen waren im Geschäftsjahr 2010 vor allem auf die Volatilität des Euros (nicht realisierte Kursverluste) zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2011 ist der Erfolg aus Fremdwährungspositionen beinahe ausgeglichen.

Anmerkung 5: Steuern

STEUERN

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Laufende Ertragssteuern	859	1 342
Veränderung latente Steuern	0	322
Total Steuern	859	1 664

Die IWB sind gemäss IWB-Gesetz § 17 im Kanton Basel-Stadt von allen kantonalen und kommunalen Steuern befreit; die Tochterunternehmen unterliegen jedoch der ordentlichen Steuerpflicht.

Latente Steuern werden in den französischen Gesellschaften mit dem effektiv anwendbaren Steuersatz berechnet. Per 31. Dezember 2011 ergibt sich daraus ein gewichteter Durchschnittssatz von 33,3 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent). Im Jahr 2011 nahmen die nicht aktivierten Steueransprüche aus Verlustvorträgen von TCHF 840 auf TCHF 935 zu.

Die aktiven latenten Steuern beinhalten aktivierte Verlustvorträge im Umfang von TCHF 16 934 (Vorjahr: TCHF 0) sowie passive latente Steuerverbindlichkeiten auf temporären Differenzen im Umfang von TCHF 23 494 (Vorjahr: TCHF 0).

Erläuterungen zu Positionen der Konzernrechnung

Konsolidierte Bilanz

Anmerkung 6: Flüssige Mittel

Die Position flüssige Mittel in Höhe von 111,1 Millionen Franken (Vorjahr: 100,8 Millionen Franken) beinhaltet ausschliesslich Guthaben der Kassen, Postcheck- und Bankkonten sowie das Kontokorrent mit dem Kanton Basel-Stadt.

Anmerkung 7: Wertschriften / Derivative Finanzinstrumente

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Per 31. Dezember 2011
CHF

Währungsinstrumente	Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte		
		Aktiv	Passiv	Zweck
Zinssatzswaps	18 266 173	0	– 1 326 644	Absicherung
Total derivative Finanzinstrumente	18 266 173	0	– 1 326 644	

Der IWB-Konzern verfügt per 31.12.2011 über vier Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos auf Darlehen gegenüber Banken, die in den Jahren 2013 bzw. 2026 fällig werden. Da es sich bei den Zinssatzswaps um Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows handelt, werden die Wiederbeschaffungswerte (Marktwerte) nicht bilanziert.

Im Vorjahr beinhaltet die Position Wertschriften ein derivatives Finanzinstrument zur Absicherung eines Euro-Bankguthabens für Investitionen in erneuerbare Energieproduktionen zum Basiswert von 45 Millionen Euro. Die Devisenoption mit einem Absicherungshorizont, Fälligkeit 30.6.2011, wurde zum Marktwert von 90 905 Franken bewertet und in der Bilanz angesetzt.

Anmerkung 8: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Dritte	106 762	68 395
Stadt Basel, einschliesslich übriger Stadtbetriebe	11 567	6 520
Assoziierte Gesellschaften	6 573	1 637
Wertberichtigung	– 1 459	– 1 128
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	123 443	75 424

Anmerkung 9: Sonstige kurzfristige Forderungen

SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Dritte	951	2 758
Kanton Basel-Stadt	13 216	0
Total sonstige kurzfristige Forderungen	14 167	2 758

Anmerkung 10: Vorräte

VORRÄTE

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Material	17 122	16 650
Heizmaterial und Treibstoffe	4 300	4 442
Wertberichtigung	- 6 520	- 7 231
Total Vorräte	14 902	13 861

Anmerkung 11: Aktive Rechnungsabgrenzung

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Übrige Abgrenzungen	3 212	6 606
Energie- und Wasserverkäufe	31 571	64 392
Abgrenzung Jahreskosten Partnerwerke	10 239	1 782
Davon assoziierte Gesellschaften	900	114
Total aktive Rechnungsabgrenzung	45 022	72 779

Anmerkung 12: Sachanlagen und immaterielle Anlagen

ANLAGESPIEGEL SACHANLAGEN

2010

1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte per 1. Januar 2010	104	138 117	917 855	36 741	7 867	1 100 684
Anschaffungskosten						
Bestand 1. Januar 2010	104	138 117	917 855	36 741	7 867	1 100 684
Zugänge	0	3 103	62 731	34 182	1 694	101 710
Umbewertung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	- 28	- 1 351	0	- 3	- 1 382
Reklassifikationen / Umbuchungen	0	793	28 656	- 29 449	0	0
Bestand 31. Dezember 2010	104	141 985	1 007 891	41 474	9 558	1 201 012
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 1. Januar 2010	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	- 3 572	- 40 837	0	- 1 446	- 45 855
Wertbeeinträchtigungen (Impairment) ¹	0	0	0	- 2 731	0	- 2 731
Abgänge	0	0	30	0	0	30
Reklassifikationen / Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Bestand 31. Dezember 2010	0	- 3 572	- 40 807	- 2 731	- 1 446	- 48 556
Nettobuchwerte 31. Dezember 2010	104	138 413	967 084	38 743	8 112	1 152 456

1 Die Wertbeeinträchtigung betrifft das Projekt FTTH. Weitere Erläuterungen dazu sind in Anmerkung 18 Rückstellungen zu finden.

ANLAGESPIEGEL SACHANLAGEN

2011

1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte per 1. Januar 2011	104	138 413	967 084	38 743	8 112	1 152 456
Anschaffungskosten						
Bestand 1. Januar 2011	104	141 985	1 007 891	41 474	9 558	1 201 012
Veränderung Konsolidierungskreis	0	4 177	111 155	0	116	115 448
Zugänge	91	2 962	74 650	33 912	1 107	112 721
Umbewertung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	- 283	- 3 262	- 959	- 93	- 4 597
Reklassifikationen / Umbuchungen	248	1 743	26 823	- 30 708	920	- 972
Währungsdifferenzen	0	- 105	- 2 798	0	- 3	- 2 906
Bestand 31. Dezember 2011	443	150 478	1 214 458	43 719	11 605	1 420 705
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 1. Januar 2011	0	- 3 572	- 40 807	- 2 731	- 1 446	- 48 556
Veränderung Konsolidierungskreis	0	- 926	- 19 001	0	- 37	- 19 964
Abschreibungen	0	- 3 693	- 46 955	0	- 1 457	- 52 106
Wertbeeinträchtigungen (Impairment) ¹	0	0	- 6 715	- 343	0	- 7 058
Abgänge	0	15	274	0	55	344
Reklassifikationen / Umbuchungen	0	0	- 1 788	2 731	2	945
Währungsdifferenzen	0	25	536	0	2	563
Bestand 31. Dezember 2011	0	- 8 152	- 114 457	- 343	- 2 880	- 125 832
Nettobuchwerte 31. Dezember 2011	443	142 326	1 100 002	43 376	8 725	1 294 873

1 Die Wertbeeinträchtigung betrifft das Projekt FTTH. Weitere Erläuterungen dazu sind in Anmerkung 18 Rückstellungen zu finden.

Der Brandversicherungswert der Gebäude betrug am 31.12.2011 738,5 Millionen Franken (Vorjahr 617,7 Millionen Franken).

In den Anlagen und Einrichtungen sind Contracting-Anlagen im Wert von 23,6 Millionen Franken (Vorjahr 14,0 Millionen Franken) bilanziert. Bei diesen Contracting-Verträgen handelt es sich um Innominatverträge. Sie beinhalten eine Finanzierungsleasingkomponente und eine Dienstleistungskomponente (Betrieb und Unterhalt). Das Eigentum der Anlage und der Zugang zur Anlage werden sachenrechtlich gesichert (Grundbucheintrag).

Bewertung Netze Elektrizität

Am 13. Oktober 2009 hat die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) eine Überprüfung der Kosten und Tarife 2009 und 2010 der IWB angekündigt. Die IWB haben in aufwendigen Arbeiten die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten der Netzanlagen hergeleitet und die von der ElCom geforderten Unterlagen eingereicht. Basierend auf diesen Daten, sind die IWB von der Bilanzierbarkeit in der vorliegend ausgewiesenen Netzbewertung überzeugt. Auf eine Unsicherheit bei der Netzbewertung muss jedoch hingewiesen werden, da zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes eine finale Entscheidung ausstehend ist. Demnach nehmen wir bis dahin keine Anpassung der Netzbewertung vor. Eine allfällige Wertberichtigung der Netzbewertung müsste jedoch erfolgswirksam zuzüglich Gutschriften für Netznutzungsentgelte der Jahre 2009, 2010 und 2011 zulasten der Betriebsreserve erfolgen.

Die Nettobuchwerte der Anlagen und Einrichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

NETTOBUCHWERTE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Leitungsnetz	727 996	759 122
Maschinen, Anlagen und Einrichtungen	227 766	329 865
Messeinrichtungen	720	743
ÜNBs-Trasse, Leitungen, Schaltanlagen Höchstspannungsnetz	10 602	10 273
Total Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen	967 084	1 100 002

VERPFÄNDETE AKTIVEN

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Grundpfandbestellungen, Grundpfandrechte nominell	0	0
Übrige pfandgesicherte Aktiven	0	90 113
Davon beansprucht zugunsten eigener Verpflichtungen	0	78 015
Total verpfändete Aktiven	0	90 113

Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr bestehen keine wesentlichen operativen Leasingverbindlichkeiten.

ANLAGESPIEGEL IMMATERIELLE ANLAGEN

2010

1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungs- rechte / Konzessionen	EDV-Software	Total immate- rielle Anlagen
Nettobuchwerte per 1. Januar 2010	0	0	2 013	0	2 013
Anschaffungskosten					
Bestand 1. Januar 2010	0	0	2 013	0	2 013
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	785	0	0	785
Abgänge	0	0	0	0	0
Reklassifikationen / Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Bestand 31. Dezember 2010	0	785	2 013	0	2 798
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 1. Januar 2010	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Planmässige Abschreibungen	0	0	- 120	0	- 120
Wertbeeinträchtigungen (Impairment) ¹	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Reklassifikationen / Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Bestand 31. Dezember 2010	0	0	- 120	0	- 120
Nettobuchwerte 31. Dezember 2010	0	785	1 893	0	2 678

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschliesslich um erworbene Vermögenswerte. Im 2010 bestanden keine selbst erarbeiteten Vermögenswerte.

ANLAGESPIEGEL IMMATERIELLE ANLAGEN

2011

1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau ²	Durchleitungs- rechte / Konzessionen	EDV-Software	Total immate- rielle Anlagen
Nettobuchwerte per 1. Januar 2011	0	785	1 893	0	2 678
Anschaffungskosten					
Bestand 1. Januar 2011	0	785	2 013	0	2 798
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	4 441	0	4 441
Zugänge	21 900	7 086	2 139	2 143	33 268
Abgänge	0	-803	0	0	-803
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	-355	1 125	202	972
Währungsdifferenzen	-511	0	-112	0	-623
Bestand 31. Dezember 2011	21 389	6 713	9 606	2 345	40 053
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 1. Januar 2011	0	0	-120	0	-120
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-1 054	0	-1 054
Planmässige Abschreibungen	-2 540	0	-207	-164	-2 912
Wertbeeinträchtigungen (Impairment) ¹	0	0	-2 139	0	-2 139
Abgänge	0	0	0	0	0
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	0	-943	-2	-945
Währungsdifferenzen	44	0	28	0	72
Bestand 31. Dezember 2011	-2 496	0	-4 435	-166	-7 098
Nettobuchwerte 31. Dezember 2011	18 893	6 713	5 171	2 179	32 956

¹ Die Wertbeeinträchtigung betrifft das Projekt FTTH. Weitere Erläuterungen dazu sind in Anmerkung 18 Rückstellungen zu finden.

² Hierbei handelt es sich um bezahlte Nutzungsrechte der Swisscom.

In Zusammenhang mit der Akquisition der IWB France SAS per 1. Juni 2011 wurde ein Goodwill im Umfang von 21,9 Millionen Franken aktiviert. Dieser Goodwill wird auf 5 Jahre abgeschrieben. Im Berichtsjahr erfolgte eine pro rata temporis Abschreibung für 7 Monate (vgl. auch Anmerkung 24: Erwerb von Tochtergesellschaften).

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschliesslich um erworbene Vermögenswerte. Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen keine selbst erarbeiteten Vermögenswerte.

Anmerkung 13: Finanzanlagen

FINANZANLAGEN

2010

1000 CHF

	Assoziierte Organi- sationen, bewertet zum anteiligen Equity-Wert	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen gegenüber Dritten	Übrige Finanzanlagen ¹	Aktive latente Steuer- guthaben	Total Finanz- anlagen
Bestand am 1.1.2010	45 020	91 622	136 642	100	23 832	0	160 574
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	5 468	5 468	0	11 713	0	17 181
Abgänge	0	0	0	0	-1 000	0	-1 000
Wertveränderung Equity Bewertung / Fremdwährung	-81	0	-81	0	-1 292	0	-1 373
Wertberichtigung / Zuschreibung	0	0	0	0	2 251	0	2 251
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	0
Bestand am 31.12.2010	44 939	97 090	142 029	100	35 504	0	177 633

¹ Kumulierte Wertberichtigung 18 Millionen Franken (Darlehen Geopower Basel AG).

FINANZANLAGEN

2011

1000 CHF

	Assoziierte Organi- sationen, bewertet zum anteiligen Equity-Wert	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen gegenüber Dritten	Übrige Finanzanlagen ¹	Aktive latente Steuer- guthaben	Total Finanz- anlagen
Bestand am 1.1.2011	44 933	97 090	142 029	100	35 504	0	177 633
Veränderung Konsolidierungskreis	0	4	4	1 389	0	18 443	19 835
Zugänge	16	202	218	396	6 252	0	6 866
Abgänge	-59	-8	-67	0	-500	-1 066	-1 633
Wertveränderung Equity Bewertung / Fremdwährung	-63	0	-63	0	0	0	-63
Wertberichtigung / Zuschreibung	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	-42	-401	-443	-886
Bestand am 31.12.2011	44 833	97 288	142 121	1 842	40 856	16 934	201 752

¹ Kumulierte Wertberichtigung 18 Millionen Franken (Darlehen Geopower Basel AG).

DARLEHEN

2011 mit Vorjahresvergleich

1000 CHF

	2010	2011
Darlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften	35 504	29 408
Darlehen gegenüber Beteiligungen zu Anschaffungskosten	0	11 448
Darlehen gegenüber Dritten	100	1 842
Total Darlehen	35 604	42 698

Anmerkung 14: Langfristige Vorräte**LANGFRISTIGE VORRÄTE**2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Zählerlager	40 857	41 611
Wertberichtigung	- 23 204	- 23 513
Total netto langfristige Vorräte	17 653	18 098

Anmerkung 15: Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung**LANGFRISTIGE AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG**2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Assoziierte Gesellschaften	27 087	23 217
Deckungsdifferenz Netzkosten	6 300	3 015
Total langfristige aktive Rechnungsabgrenzung	33 387	26 232

Die Position assoziierte Gesellschaften beinhaltet eine Rechnungsabgrenzung gegenüber der Gasverbund Mittelland (GVM) AG. Durch die Neubewertung der Netze bei der GVM AG ist bei den Partnerorganisationen ein Aufwertungsgewinn entstanden, welcher über die nächsten acht Jahre wieder an die Aktionäre zurückbezahlt wird. Deshalb besteht auch eine langfristige passive Rechnungsabgrenzung (siehe Anmerkung 21).

Guthaben aus Unterdeckung der Netzkosten

Anhand der ausgewiesenen Netzwerte Elektrizität resultiert eine Unterdeckung der anrechenbaren Netzkosten, die als Deckungsdifferenzen in der von der ElCom zulässigen Form in kommende Tarifberechnungen einfließen.

Anmerkung 16: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Dritte	38 796	11 288
Stadt Basel, einschliesslich übriger Stadtbetriebe	2 684	1 909
Assoziierte Gesellschaften	37 314	1 921
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78 794	15 119

Anmerkung 17: Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Dritte	4 898	6 953
Kanton Basel-Stadt	7 073	4 822
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11 971	11 774

Anmerkung 18: Kurzfristige und langfristige Rückstellungen

KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

2010
1000 CHF

	Buchwert per 1.1.2010	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2010
Asbestsanierung Isolationskissen Fernwärme	750	0	0	- 450	0	0	300
Trinkwasserqualität	0	0	200	0	0	0	200
Sanierung Netzstationen (NIS-Verordnung)	195	0	0	0	0	0	195
Ökoenergiefonds	260	0	255	- 27	0	0	488
Altlasten	200	0	500	- 200	0	0	500
Prozessrisiken	1 260	0	0	- 60	0	0	1 200
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	0	0	1 594	0	0	0	1 594
Total kurzfristige Rückstellungen	2 665	0	2 549	- 737	0	0	4 477

KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

2011
1000 CHF

	Buchwert per 1.1.2011	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2011
Asbestsanierung Isolationskissen Fernwärme	300	0	0	- 300	0	0	0
Trinkwasserqualität	200	0	0	- 20	0	0	180
Sanierung Netzstationen (NIS-Verordnung)	195	0	0	0	0	0	195
Ökoenergiefonds	488	0	337	- 163	0	0	661
Altlasten	500	0	0	0	0	0	500
Prozessrisiken	1 200	0	0	- 500	0	0	700
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1 594	0	3 069	0	0	0	4 663
Total kurzfristige Rückstellungen	4 477	0	3 406	- 983	0	0	6 899

LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

2010

1000 CHF

	Buchwert per 1.1.2010	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2010
Erdgaskugeln, Rückbau	2 000	0	0	0	0	0	2 000
Rückbau Unterwerk	2 250	0	2 000	0	0	0	4 250
Sanierung Kleinwasserkraftwerke	5 000	0	0	0	0	0	5 000
Rückstellung KVA	57 911	0	11 658	0	0	0	69 569
Rückstellung Rückbau KVA	16 620	0	499	0	0	0	17 119
Rückstellung FTTH	0	0	33 649	- 5 271	0	0	28 378
Aktivkohlefilter Hardwasser AG	0	0	6 800	0	0	0	6 800
Selbstbehalt Personenschaden	1 000	0	0	0	0	0	1 000
Total langfristige Rückstellungen	84 781	0	54 606	- 5 271	0	0	134 116

LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

2011

1000 CHF

	Buchwert per 1.1.2011	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2011
Erdgaskugeln, Rückbau	2 000	0	0	0	- 1 150	0	850
Rückbau Unterwerk	4 250	0	0	0	0	0	4 250
Sanierung Kleinwasserkraftwerke	5 000	0	0	0	0	0	5 000
Rückstellung KVA	69 569	0	13 581	0	0	0	83 149
Rückstellung Rückbau KVA	17 119	0	514	0	0	0	17 632
Rückstellung Rückbau Windkraftanlagen	0	1 634	23	0	0	-42	1 616
Rückstellung FTTH	28 378	0	0	- 10 664	0	0	17 714
Aktivkohlefilter Hardwasser AG	6 800	0	0	0	0	0	6 800
Selbstbehalt Personenschaden	1 000	0	0	- 1 000	0	0	0
Rückstellung Restrukturierung	0	0	2 200	0	0	0	2 200
Passive latente Steuer- verbindlichkeiten	0	24 849	0	0	- 744	- 611	23 494
Total langfristige Rückstellungen	134 116	26 483	16 317	- 11 664	- 1 894	- 652	162 705

Die langfristigen Rückstellungen decken die zum Bilanzstichtag bekannten Risiken ab.

Erdgaskugeln, Rückbau

Nach der Inbetriebnahme des neuen Röhrenspeichers wurde die endgültige Stilllegung der Erdgaskugelbehälter in Kleinhüningen im Dezember 2009 beschlossen. Die Rückstellung für die Abbruch- und Entsorgungsarbeiten betragen 0,85 Millionen Franken.

Rückbau Unterwerk

Der Rückbau eines Unterwerkes erfordert weiterhin eine Rückstellung von rund 4,25 Millionen Franken.

Sanierung Kleinwasserkraftwerke

Für die Sanierung des Birschuhrs beim Kleinwasserkraftwerk Neuwelt, Abdichtung und Ausgleich der Mauer, ist eine Rückstellung von 5 Millionen Franken eingestellt.

Rückstellung KVA

Die KVA-Rückstellung wurde ursprünglich im Kanton zwecks Sicherung stabiler Anliefergebühren gebildet, sie wurde mit Ausgliederung der IWB an diese übertragen. Die Rückstellung wird per 31.12.2011 bezüglich etwaiger Verbindlichkeiten aus den Vereinbarungen über die Anlieferung von Kehrriecht aus Siedlungsabfällen weitergeführt.

Rückstellung KVA-Rückbau

Die KVA III wird in 20 Jahren durch eine neue Anlage ersetzt werden müssen. Für die Rückbaukosten werden im Jahre 2020 30 Millionen Franken erforderlich sein. Der Diskontierungssatz beträgt 3 Prozent.

Rückstellung FTTH

Die Rückstellung von ursprünglich 33,6 Millionen Franken deckt aus heutiger Managementsicht das Worst-Case-Szenario ab, welches davon ausgeht, dass den geplanten Investitionen (nach Abzug von Beiträgen Dritter) und den notwendigen Betriebskosten über die gesamte Projektlaufzeit keine Erlöse gegenüberstehen. Davon wurden 2011 9,2 Millionen Franken für die Wertberichtigung der aktuell investierten Anlagen und 1,5 Millionen Franken für die Deckung der operativen Projektkosten verwendet.

Aktivkohlefilter Hardwasser AG

Basierend auf dem IWB-Gesetz, verpflichtet der Kanton Basel-Stadt die IWB, den A-fonds-perdu-Investitionsbeitrag für den Aktivkohlefilter zu leisten. Es handelt sich um 50 Prozent der Investitionssumme. Der Betrag wird der Hardwasser AG in Tranchen über den Zeitraum der Investitionstätigkeit bis 2013 zugeführt.

Anmerkung 19: Passive Rechnungsabgrenzung

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Konzessionsabgabe Kanton Basel-Stadt	11 000	11 000
Systemdienstleistungen	1 926	2 011
Ferien, Gleit- und Überzeit	5 900	6 168
Übrige Abgrenzungen	9 288	67 444
Total passive Rechnungsabgrenzung	28 114	86 624

Davon passive Rechnungsabgrenzung für:

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Dritte	17 114	52 038
Kanton Basel-Stadt	11 000	11 000
Abgrenzung Jahreskosten Partnerwerke	0	23 586
Davon assoziierte Gesellschaften	0	23 024
Total passive Rechnungsabgrenzung	28 114	86 624

Anmerkung 20: Finanzverbindlichkeiten**KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN**

Per 31. Dezember 2011
1000 CHF

	Total	Davon mit Pfandrechten gesichert
Gegenüber assoziierten Gesellschaften	3 149	0
Gegenüber Banken	7 440	7 440
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10 589	7 440

Im Geschäftsjahr 2010 bestanden keine kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31. Dezember 2011
1000 CHF

	Restlaufzeiten 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon mit Pfandrechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	100 000	100 000	200 000	0
Gegenüber Banken	29 392	41 351	70 744	82 673
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	129 392	141 351	270 744	82 673

Der Kanton Basel-Stadt stellt den IWB aus dem Finanzvermögen Fremdkapital zur Verfügung, welches zu marktüblichen Konditionen zu verzinsen ist (IWB-Gesetz § 18). Dieses Fremdkapital bestand auch im Geschäftsjahr 2010.

Anmerkung 21: Langfristige passive Rechnungsabgrenzung**LANGFRISTIGE PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG**

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	2010	2011
Assoziierte Gesellschaften	26 119	22 250
Deckungsdifferenz Gestehungskosten Energie	15 300	18 673
Übrige Abgrenzungen	0	349
Total langfristige passive Rechnungsabgrenzung	41 419	41 272

Langfristige passive Rechnungsabgrenzung als Gegenposition aus der Aufwertung der Gasnetze bei der Gasverbund Mittelland AG (siehe auch Anmerkung 15).

Deckungsdifferenz Gestehungskosten Energie

Mengenbedingt günstigere Gestehungskosten der Partnerwerke und der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts in Sachen Systemdienstleistungsbelastungen für Kraftwerke, mit resultierenden Rückvergütungen auch für 2009 bis 2011, haben zu tiefen Beschaffungskosten geführt. Die IWB werden die Deckungsdifferenz kostendämpfend in die kommenden Tarifbildungen einfließen lassen.

Anmerkung 22: Vorsorgeverpflichtungen / Neuberechnung PK-Anteil / Sanierungsbeiträge der Mitarbeitenden

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN / WIRTSCHAFTLICHE VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND

2011 mit Vorjahresvergleich
1000 CHF

	Über- / Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011		2010	2011
Vorsorgepläne mit Überdeckung	- 2 854	0	0	10 201	10 582	10 201
Total	- 2 854	0	0	10 201	10 582	10 201

Da per 31.12.2010 bei der Pensionskasse Basel-Stadt (Anteil IWB) weder eine Über- noch eine Unterdeckung bestand, wird darauf verzichtet, die Tabelle mit den Vorjahreszahlen abzubilden.

Zwischen der Pensionskasse Basel-Stadt und den IWB besteht, mit Wirkung ab 1. Januar 2010, ein Anschlussvertrag. Der Deckungsgrad der Pensionskasse Basel-Stadt für das versicherte Staatspersonal inklusive der IWB wurde 2008 (Ausfinanzierung) und 2010 (Sanierung) durch Einmalbeiträge des Kantons im Sinne einer Bevorschussung auf 100 Prozent angehoben. Die Bevorschussung erfolgte über je eine Spezialfinanzierung, die über künftige Jahre durch Sanierungsbeiträge von Arbeitgebern, Rentnern und Mitarbeitern abgebaut wird. Der auf die Arbeitnehmer und Rentner der IWB entfallende Teil der Spezialfinanzierung «Ausfinanzierung» beläuft sich am 1.1.2011 auf 29,7 Millionen Franken und hat sich durch erbrachte Sanierungsleistungen auf 28,5 Millionen Franken reduziert. Der den Arbeitnehmern und Rentnern der IWB zuzuordnende Betrag der Spezialfinanzierung «Sanierung» beträgt 22,7 Millionen Franken. Er wurde erstmals 2011 durch Sanierungsleistungen auf 20,9 Millionen Franken abgebaut. Zusammen betrug der den Arbeitnehmern und Rentnern zuzuordnende Betrag per 31.12.2011 49,4 Millionen Franken.

Aufgrund der per 31.12.2011 bestehenden Unterdeckung in Höhe von 2,9 Millionen Franken beträgt der Deckungsgrad der Pensionskasse 98,67 Prozent. Eine Sanierungsverpflichtung würde bei Unterschreiten der Deckungsgradgrenze von 95 Prozent entstehen. Deshalb ist zum jetzigen Zeitpunkt eine Sanierung nicht erforderlich.

Anmerkung 23: Transaktionen mit nahestehenden Personen**TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

2010

1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt	Nahestehende Personen (Assoziierte Gesellschaften)
Verkauf von Energie	34 638	18 570
Übrige Verkäufe und Dienstleistungen	11 048	4 598
Erhaltene Zinsen und Dividenden	0	4 529
Kauf von Energie und Wasser	0	213 305
Abgaben und Gebühren	11 000	0
Bezahlte Zinsen	4 820	0
Gewinnablieferung	0	0
Gewährte Darlehen	0	35 504
Forderungen und Abgrenzungen	24 783	43 899
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	200 000	0
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	20 757	52 614

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

2011

1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt	Nahestehende Personen (Assoziierte Gesellschaften)
Verkauf von Energie	40 648	16 086
Übrige Verkäufe und Dienstleistungen	12 591	4 406
Erhaltene Zinsen und Dividenden	8	1 396
Kauf von Energie und Wasser	0	173 243
Abgaben und Gebühren	11 000	0
Bezahlte Zinsen	4 320	0
Gewinnablieferung	22 400	0
Gewährte Darlehen	0	29 408
Forderungen und Abgrenzungen	6 520	24 967
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	200 000	0
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	17 731	47 195

Anmerkung 24: Erwerb von Tochtergesellschaften

Im Berichtsjahr hat der IWB-Konzern die IWB Energie France SAS übernommen. Die übernommene Gesellschaft weist zum Zeitpunkt des Erwerbs per 1. Juni 2011 die folgenden wesentlichen Bilanzpositionen auf:

ERWERB VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

2011

1000 CHF

Per 1. Juni 2011	IWB Energie France SAS
Flüssige Mittel	3 458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 179
Vorräte	0
Übriges Umlaufvermögen	19 528
Sachanlagen	95 484
Immaterielle Anlagen	23 717
Finanzanlagen	1 393
Übriges Anlagevermögen	0
Total Aktiven	144 758
Kurzfristiges Fremdkapital	32 555
Langfristiges Fremdkapital	110 717
Eigenkapital	1 486
Total Passiven	144 758

Anmerkung 25: Eventualverpflichtungen

Geothermieprojekt

Für Regressansprüche im Zusammenhang mit dem Geothermieprojekt besteht für die IWB eine Eventualverpflichtung bis zu 8,3 Millionen Franken. Zum Bilanzstichtag liegen keine Klagen gegen den IWB-Konzern vor.

Gasverbund Mittelland AG

Aus dem Partnerschaftsvertrag mit der Gasverbund Mittelland AG ergibt sich eine Solidarhaftung.

Offene Rechtsfälle

Es liegen per Bilanzstichtag keine wesentlichen Klagen gegen den IWB-Konzern vor.

Anmerkung 26: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ist über keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu berichten.

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle
an den Verwaltungsrat der
IWB Industrielle Werke Basel und
den Regierungsrat Basel-Stadt

Auftragsgemäss haben wir die beiliegende Konzernrechnung der IWB Industrielle Werke Basel, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 79 bis 107), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, machen wir auf Anmerkung 12 im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam, wo eine wesentliche Unsicherheit in der Bewertung der Stromnetze dargelegt ist.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Brüderlin

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Hirt

Revisionsexperte

Basel, 30. März 2012

Global Reporting Initiative

Der Geschäftsbericht 2010 der Industriellen Werke Basel (IWB) integriert eine Nachhaltigkeitsberichterstattung, die auf den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in ihrer G3.1-Version basiert. Damit fördern die IWB die Transparenz ihrer Kommunikation mit den Anspruchsgruppen. Dieser Geschäftsbericht wurde von der GRI überprüft und entspricht dem Applikationslevel B. Der GRI Content Index kann unter der Webadresse http://www.iwb.ch/media/Unternehmen/Dokumente/gri_inhaltsindex_gj2011.pdf heruntergeladen werden.

Glossar ►



No. 01-11-536356 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership



IMPRESSUM

Herausgeberin und Kontaktstelle

IWB
Margarethenstrasse 40
4002 Basel

Telefon +41 61 275 51 11
Fax +41 61 275 51 80
info@iwb.ch
www.iwb.ch

Projektleitung

Erik Rummer, IWB-Kommunikation

Inhaltliche Konzeption

Erik Rummer, IWB-Kommunikation
Dr. Andreas Sturm,
phorbis Communications AG;

Diagramme

Dr. Andreas Sturm,
phorbis Communications AG
(Diagramme basieren auf
den Gestaltungsregeln von
Prof. Rolf Hichert)

Gestaltung und Satz

Christian Meier,
phorbis Communications AG

Text

IWB-Kommunikation;
Dr. Andreas Sturm,
phorbis Communications AG

Fotografie

Julian Salinas

Druck

Werner Druck AG
Klimaneutral gedruckt
auf Recycling Papier

